



Sammlung Theaterzettel

Hans Lange

Heyse, Paul

1885-11-12

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

16195.10

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag,

den 12. November 1885.



21. Vorstellung.

Abonnement A.

HANS LANGE.

Schauspiel in vier Aufzügen von Paul Heyse.

Sophie, Herzogin von Pommern	Frau Schlüter.	Gertrud, seine Mutter	Frau Jacobi.
Buglaff, ihr Sohn	Herr Rodius.	Dörte, seine Tochter	Frau Rodius.
Erwald, von Rastow, Hofmarschall	Herr Eichrodt.	Henning, sein Großnecht	Herr Stein.
Härlen von Krotow, pommerische Edel-	Herr Moser.	Hennoch, ein jüdischer Viehhändler	Herr Bauer.
Hans von Buttammer, leute	Herr Wödlinger.	Nils Erichson, ein schwedischer Waffenschmied	Herr Strahl.
Joß von Dewitz,	Herr Pichler.	Leit Klinker, Thurmwagt	Herr Starke.
Klaus Barnim, Bürgermeister von Rügen-		Erster Krieger	Herr Orth.
walde	Herr Ditt.	Zweiter Krieger	Herr Barthmann.
Achim, Diener Rastow's	Herr Herz.	Ein Diener der Herzogin	Herr Schilling.
Hans Lange, Bauer im Dorfe Langte	Herr Jacobi.	Ein Knecht Lange's	Herr Peters.

Pommerische Edelleute, Rathsherren und Bürger von Rügenwalde, Krieger, Diener und Bauern. Das Stück spielt in Rügenwalde und auf dem Dorfe Langte in Hinterpommern im Jahre 1476.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger. Beurlaubt: Fräul. Weber.

Kleine Preise.

Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperre im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Sitzplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Galerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr K. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12 *)
„ Reußadt, Landau II „ 28	„ „ 11 „ 15	„ Schwetzingen über Friedrichsfeld

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Freitag, den 13. November 1885, 22. Vorstellung, (Abonnement B.)

„NORMA“

Oper in 3 Akten von Bellini.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Worms 10 „ 50 „	nach Heidelberg, Brunsal (11 „ 15 „)	Schwetzingen über Friedrichsfeld 10 Uhr 12 M
Reußadt, Landau 11 „ 28 „		

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Montag, den 16. November 1885, 24. Vorstellung (Abonnement A.)

„s Muller“, Volksstück mit Gesang in 5 Aufzügen von Carl Moré

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

heater.

und weiße
ersonal.

Uhr.

per Platz

Heidelberg Herr

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Freitag“ und „Zwischen-Act“ werden nicht angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Verkäufern in der Stadt und den Aemtern der Umgegend, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Frachtpreis oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, Inserate und Aufträge des Theaters sind gefälligst, täglich berechnete. Namentlich umschließt sich für den Zwischen-Act die stündliche Interimierung von Opernpartien, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gefehlt werden.

Hans Lange,

Schauspiel von Paul Heyse; wurde an der hiesigen Bühne am 10. Februar 1865 zur erstmaligen Aufführung gebracht und ist den 24. Mai d. R. zum erstenmale gegeben.

Die Verhandlungen mit Choudon's père et fils in Paris, den Verlegern von Hector Berlioz „Benvenuto Cellini“ sind zum Abschluß gelangt und es wird dieses Werk die erste Opernovität des laufenden Theaterjahres bilden. Im Monat Januar n. J. wird Herr W. Küttiger aus Königsberg ein Gastspiel auf Engagement als Held und gelehrter Liebhaber absolvieren.

Man klagt beständig über die geringe Produktion auf dem Gebiete der Oper. Und doch wird gerade jetzt eine ganze Reihe von neuen Opern signalisirt, deren erste Aufführung in verschiedenen Deutschen Städten bevorsteht. So hat Capellmeister Reinecke, der Dirigent der Leipziger Gewandhaus-Concerte, eine lombische Oper: „Auf hohen Befehl“, vollendet, die in Leipzig zur Aufführung gelangen wird. — Im Weimarer Hoftheater wird demnächst eine Opern-Novität zur ersten Aufführung gelangen, welche einen jungen in Leipzig lebenden Componisten Eugen Lindner, zum Autor hat. Dieselbe heißt „Kamiro“. — Von Felix Weingarten hat die Intendanz des Münchener Hoftheaters eine Oper, „Malavita und Agnimitra“, deren Text nach Kalifada frei bearbeitet ist, zur Aufführung angenommen. — Die romantische Oper „Der Schmied von Ruhla“, von Friedrich Lux gelangt in Kürze auch am Theater zu Augsburg zur Aufführung. Endlich sieht desselben Componisten neueste lombische Oper „Die Fürstin von Athen“, Text von Wilhelm Jacoby, im Laufe des October ihrer erstmaligen Aufführung im Theater zu Salzburg entgegen.

Als neue, der Aufführung entgegenstehende, italienische Opern werden neuerdings genannt: „Storia d'amore“ von Catalani (dem Componisten der „Dejanice“), „Elmira“ von Emilio Bertoloni (Contrabassist am Großen Theater in Brescia), „Graziella“ von Vittorio Gelich (einem Componisten aus Verona) und „Fausta“ von Primo Bandini.

Unter den Papieren des verstorbenen Franz Doppler wurde das vollständige, von Rosenthal verfaßte Buch zu einem Ballet mit Gesängen „Fata Morgana“ und die von Doppler gänzlich vollendete Composition des ersten Actes gefunden. Die Direction der Wiener Hofoper prüft eben das Material und beabsichtigt, einen Componisten zur Vollendung des Werkes zu gewinnen.

„Ein philosophisches Drama“ wird von Paris her den Bühnen angekündigt. Der Verfasser ist kein Geringerer als Ernst Renan.

Die „Journalisten“, das reizende Freitag'sche Lustspiel, wird demnächst auch in Italien in Scene gehen. Ermete Novelli, der bekannte Italienische Bühnendichter hat das Stück in die melodische Sprache Petrarca's übersetzt. Im Römischen „Valse-Theater“ haben bereits die Proben begonnen.

„Geographie und Liebe“, das neue Bühnenwerk von Björnsterne Björnson, hat in Dichters Lande sehr gefallen. Die Norwegischen Blätter bezeichnen das Stück als ein Lustspiel im guten alten Sinne und loben nebst der humorreichen Dichtung besonders die Darstellung der Hauptrolle, des Professors Thyggen, durch den Sohn des Autors. Der Dichter hat mit dieser Rolle gewissermaßen ein Selbstporträt gezeichnet und der junge Björnson verkörperte dieselbe nicht nur ganz nach den Intentionen, sondern auch in der Maske seines Vaters, deren Erscheinen auf der Bühne dem Publikum zu einer stürmischen Ovation Anlaß gab.

Das Personal der Großen Oper in Paris für das Theaterjahr 1885/86 besteht aus 12 Primadonnen, 10 Tenören, 5 Bariton's und 9 Bässen. Von neuen Werken werden nur zwei aufgeführt werden, und zwar die Oper „Gid“ von Massenet und das Ballet „Die Tauben“ von Mercante, Raffi von Messager.

Als Gegenstück zu den von Künstlern veranstalteten und nur für Herren berechneten „Herrenabenden“ soll doch einmal mit einem von Künstlerinnen arrangirten „Damenabend“, bei dem den Herren der Schöpfung der Zutritt verwehrt sein soll, ein Versuch gemacht werden. Bei einem kleinen Fest der Damen von „Wallner-Theater“ kam diese originelle Idee zur Welt.

Der Vater von Felix Mendelssohn that gelegentlich ein Gespräch über seinen berühmten Familiennamen den höchsten Ausdruck: „Als ich jung war, nannte man mich den Sohn des berühmten Mendelssohn, nun, da ich alt bin, heiße ich der Vater des berühmten Mendelssohn.“

Das Wappen des verstorbenen Baron von Hofmann trägt zwei Kreuze im Felde. Ein hochgestellter Würdenträger richtete an den General-Intendanten während des letzten Sommers in Jchl die Frage: „Sagen Sie lieber Hofmann, was bedeuten die beiden Kreuze in Ihrem Wappen?“ Schlagfertig erwiderte der Baron: „Das eine ist das Burgtheater, das andere die Oper!“

Anlage 321,000; das verbreiteste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erheben Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.



Die Redaction, hiesige Zeitung für Politik und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1.20.
Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Tabellen und Handarbeiten, enthält auch ganz neue Abtheilungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Handarbeiten und Weberei für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das ganze Publikum umfassen, ebenso die allwöchentlichen für Herren und die in ihrem ganzen Umfang.
12 Beilagen mit etwa 300 Skizzen für alle Gegenstände der Handarbeiten und etwa 400 Weber-Entwürfen für Web- und Wollstoffe, Woll- und Seidenstoffe u.
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Verlegern. — Preis: Nummern gratis und franco, durch die Expedition in Wien W. Postamt Nr. 39; Wien I, Operngasse 1.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines geunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.

Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von

Ludwig Levy.

Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4.50.

TH. SOHLER

Kunst-,

Musikalien- & Instrumenten-Handlung

Paradeplatz.

GROSSES BILDER-LAGER.

Musikalien-Leih-Anstalt.

Beste Bezugsquelle für

Piano und Flügel

Violinen und Zithern

Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

Für die Redaction verantwortlich: B. S e c k e r in Mannheim.